

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dokrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wöchentlich und Sonntags.
Der Bezugspreis ist ein Mark für jeden Monat.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse) hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.
Die Festlegung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachdruck erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Abzug eingegangen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Dokrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 115.

Nummer 38

Sonntag, den 13. Mai 1923

22. Jahrgang

Derftiches und Sächsthes.

Ottendorf-Dokrilla, den 12. Mai 1923.

— **Deffentliche Gemeinderatstung am 7. Mai im Rathaus zu Ottendorf-Dokrilla.** Herr Gemeindevorstand Richter erftattet zunächst folgende Mitteilungen: An den Reichstag, das Reichsverkehrsministerium und das sächstische Arbeitsministerium sind eingehende Eingaben wegen sofortiger Inangriffnahme des Bahnbaues Schwepnitz-Strahgräbchen gerichtet worden. Die Eifenbahn-Betriebsdirektion hat auf erfolgten Einspruch den Pachtzins für den Gleisanschluß am Gaswert von 18500 auf 10500 Mark ermäßigt. Auf die wiederholten Vorstellungen des Vorftandes beim Oberverftierungsamt ist die Gemeinde wegen der Grundlöhne nach Dteklaffe I — bisher II — verftzt worden. Im Monat April wurden 15715555 Mark Erwerbslofenunterftützung darunter 13145500 Mark Kurzarbeiterunterftützung ausgezahlt. Für den Einbau der 3 Wohnungen in den Schulgebäuden hat auf Wunsch der Wohnungsverband 221000 M. Zuschuß gewährt, dieser Betrag wird auf das f. St. ausgenommene Darlehn von 1 Million Mark abgezahlt. In den Steueranftausch für die Reichseinkommensteuer werden auf die drei nächften 3 Jahre gewählt die Herren Wirtschaftsbef. Gubao Tomme, Tischler Wilh. Köfel, Fabrikant Arthur Hofmann, Gem.-Kell. Aug. Piefch, als Stellvertreter Gutsbef. Max Stein, Tischler Alwin Strauß, Fabrikant Franz Grohmann, Tischler Robert Tamme. Als vom Finanzamt zu ernennende Mitglieder werden Gem.-Vorft. Richter und Gutsbef. Martin Grafe vorgeschlagen. In die Preisprüfungsstelle werden folgende Herren gewählt: a. Grezinger und Händler Gutsbef. O. Thiene, Walter Hofmann, Gust. Döring, B. Lange, B. Finkenfel; b. als Verbraucher Emil Dünstengel, Max Förfter, Gust. Schmidt, Rich. Weber, Gust. Hartig. Hinsichtlich des mit dem Elektrizitätswerk Pulsnitz abgeftloffenen Vertrages wird durch einen Nachtrag vereinbart, daß es zur Durchführung elektrischer Leitungen durch das Gemeindegebiet, mit Ausnahme solcher des Staates, der Genehmigung des Wertes bedarf, welche von diesem niemals verftagt werden darf, wenn nicht wesentliche eigene Interessen der Durchführung entgegenstehen. Weiter teilt das Wert auf erhobene Vorstellungen mit, daß es künftig erst bei Anftuß von 8 Brennstellen einen Pächter stellen könne. Das Wert habe bisher davon abgesehen, für die Pächter Liebertenerungsanftausche wie in anderen Gemeinden zu fordern. Der Gemeinderat ist der Anftcht, daß die durch Verdzögerung des Ortensches noch nicht angeftloffenen Abnehmer auch Anspruch auf die vereinbarten Vergünstigungen haben müssen und beschließt die Angelegenheit weiter zu verftolgen. Die Unfallversicherung der Feuerwehren und Spritzenstände wird dem Vorfchlage des Feuerlöschanftausches entsprechend erhöht. Die Einbruchsdiebstahlversicherung beschließt man auf 10 Millionen Mark auszudehnen. Die Girozentrale fordert dringend die Abftosung des von der Gaswerkftasse aus der Girokaffe gehaltenen Betriebsvorschußes von 27 Millionen Mark, welcher übrigens durch die Betriebsvordäte gedeckt wird. Der Giroanftausch schlägt vor, ein kurzfristiges Darlehn von 15 Millionen Mark bei der Kreditanstalt sächstischer Gemeinden aufzunehmen und die Abnehmer versuchen, dem Gaswert Handdarlehne gegen 10% Verzinsung und 14 tägige Rüdigung zu überlassen. Für die Sicherheit haftet die Gemeinde mit ihrem ganzen Vermögen. Zur Deckung dieser gutverzinslichen Kapitalanlage wird aufgefordert. Sollte diese Maßnahme nicht den erwünschten Erfolg haben, so müßten die Abnehmer zu einem unverzinslichen Vorfchuss herangezogen werden. Im Interesse der keinen Abnehmer möchte man diese Maßnahme vermeiden. Der Gemeinderat erhebt den Anftauschvorfchlag zum Beschluß. Infolge der gesteigerten Betriebskosten sieht sich der Gemeinderat genötigt, den Gaspreis festzusetzen für Monat April auf 650 Mark, Mai 700 Mark. Nach dem Gutachten eines Sachverständigen stellen sich die Erzeugungskosten auf 650 Mark für 1 cbm. Hieraus beruht der Vorftende über das Reichsgesetz über Erhebung einer Wohnungsbaubgabe von 3000 Prozent des Nutzungswertes. Die Gemeinden können Sonderzuschläge bis zu 1000 Prozent von Wohnräumen und bis zu 2000 Prozent von gewerblichen Räumen erheben. Außerdem kann ein Zuschlag bis zu 3000 Prozent zur Bildung eines Ausgleichsfonds für große Instandftungsarbeiten erhoben werden. Gemäß des Vorfchlages des Finanzanftausches beschließt der Gemeinderat Sonderzuschläge von 500, 1000 und 200 Prozent einzuführen. Die Vergütung für Bekanntmachungen in der Volkstz. wird gegen 3 Stimmen auf 4000 Mark erhöht. Die Pächter für

Gemeindegrenzküde werden ab 1. 4. auf 3 Mark für 1 qm festgelegt. Gegen Stimmen wird hierbei mit beschloffen, die Pächter der Schulwiesen aufzufordern, den Pachtzins an die Gemeinde zu entrichten. Allgemein wird gewünscht, daß eine endgültige Klärung der Eigentumsverhältnisse erfolgen möchte. Die Kaufsache Gutsbef. Bergmann wird bedingungsweise beftätigt. Der Vorftende gibt hierauf noch bekannt, daß es gelungen ist einen Baukostenzuschuß von 60 Millionen Mark für ein Vierfamilienhaus zu erlangen. Die noch fehlenden Pläne sind bereits bestellt worden und werden angeftahrt. Mit dem Bau wird sofort begonnen. Ueber die Vergebung der Bau- und Handwerkerarbeiten wird in geheimer Sitzung beraten. Hierauf geheime Sitzung.
— **Wie brüden die erhöhte Hundesteuer oftmals wirkt** bezeugt die neuerdings wiederholt vorkommende Tötung von Hunden. In der Röder verweft seit einigen Tagen eine mit Steinen beschwerte Hundeleiche, die das von den Anwohnern vielfach benutzte Flußwasser verunreinigt. Es wäre zu wünschen, wenn unserm Orte in dieser Beziehung Dresden vorbildlich diene, wo für kostenlofe Tötung zu beftellender Hunde und Katzen Sorge getragen wird. Versicherung und Rücksicht auf das Empfinden der Vefcher regen zu der Pflicht an, unsere Haustiere, wo es nötig ist, sachgemäß und richtig überwachst, töten zu lassen.
— **Der Bezirksanftausch der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt** hielt am Mittwoch eine Sitzung ab, die Amtshauptmann Dr. de Guehery leitete. Hinsichtlich der Verteilung des Bezirksverbandes an der Rührhilfe wurde davon Kenntnis gegeben, daß Kinder aus dem Rührgebiet in den Gemeinden der Amtshauptmannschaft untergebracht werden könnten. Eine längere Aussprache knüpfte sich an die von den Gemeinden Raddeul und Rühnig zur Genehmigung eingerichteten Ortsgesamtwärze zur Einführung der kostenlofen Totenbestattung. Die Ausführung der Kosten ist in der Weise gebacht, daß eine Steuer für den Todesfall erhoben wird. Von den Vertretern der Amtshauptmannschaft wurden verschiedene Bedenken gegen die Genehmigung geäußert, die sich auf die Rechtslage, ganz besonders aber auf die finanzielle Rückwirkung bezogen. Mehrere Anftauschmitglieder betonten, daß in dieser Frage unbedingt schnell etwas geschehen müßte, da die Kosten für die Totenbestattung von den minderbemittelten Kreisen nicht mehr aufgebracht werden könnten. Die eingehende Beratung führte schließlich zu folgendem Beschluß: „Der Bezirksanftausch erkennt das dringende Bedürfnis zur Regelung der kostenlofen Totenbestattung angeftcht der unmittelbaren Not auf diesen Gebiete an. Er stimmt den Ortsgesetzen der Gemeinden grundsätzlich zu und behält sich die Prüfung der Einzelfragen, insbesondere der Finanzierung, noch vor. Er bittet die Staatsregierung unter Hinweis auf die bestehende unmittelbare Not, die Lösung der Frage der kostenlofen Totenbestattung zu beschleunigen und die Frage, wenn irgendetwas landesgesetzlich zu regeln.“
— **Maiblumen sind giftig!** Maiblumen darf man ja nicht zwischen die Lippen nehmen, denn Stengel, Blätter und Blüten enthalten ein so stark wie Blaulaure wirkendes Gift, das Convolvamarin. Auch welle Maiblumensträuße werfe man nicht fort, sondern verbrenne sie lieber, weil Bögel, besonders Hühner und Tauben, unftchbar werden, wenn sie auch nur daran picken.
— **Dresden.** In der Nacht zum 9. Mai wurden von Einbrechdieben aus einer Villa in der Hochuferstraße in Blasewitz für mehrere Millionen Mark Silberfachen gestohlen.
— **Kleinbittmannsdorf.** Nach Eindringen einer Fensterheibe wurden hier mittels Einbruch zwei zimmerne Altarleuchter und ein zimmerne Taufbecken gestohlen.
— **Pulsnitz.** Die hier unter Raubmordverdacht festgenommene Person ist der 21 Jahre alte Lehtschweizer Schäfer. Er hat ein Geständnis abgelegt, daß er im Sommer v. J. die Viehhändlersehtfrau Brand in Braag mit einer Agt niedergeschlagen hat und dann unter Mitnahme eines Fahrrades und einer Pistole geflüchtet ist. Der Verbrecher war auf hiesigem Rittergut beschäftigt. Niemand hätte ihm die schwere Bluttat zugetraut. Er ist hier nie ausgegangen und hat sich jedermann gegenüber als müßig und fleißig gezeigt.
— **Heidenau.** Der bisherige Gemeindevorstand Wente hat sich in einer öffentlichen Gemeinderatstung am Montag feierlich verabschiedet. Die Stelle des Gemeindevorstandes gelangt nicht zur Ausschreibung. Die sozialdemo-

kratische Fraktion wird einen ihrer Parteifreunde zur Wahl vorschlagen.
— **Langenhennersdorf.** Bei dem hiesigen Einwohner Raumann wurde unter einem Saß Bruteier ein eigenartiges Hühnchen mit ausgebrütet. Aus einem normalen Ei kam ein Hühnchen zum Vorschein mit vier Füßen, vier Flügeln, drei Augen (zwei normal, eins am Hinterkopf). Dieses Küden lebte nur einen Tag. Da es sich aber um eine höchst seltene Mißgeburt handelt, hat es der Vefiger in Spiritus gefetzt, so daß es von jedermann beftichtigt werden kann.
— **Ebersbach.** Ein Eifenbahnunfall ereignete sich im nahen Röderdorf. Beim dortigen Wächterhause überquerte die Gleise ein mit Holz beladener Pferdewagen, als der Personenzug von Georgswalde heranbrauste. Die Lokomotive schleuderte den Wagen zur Seite und warf ihn um, wobei er zertrümmert wurde. Der Rutscher Winkler aus Morgentau wurde herabgeschleudert und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe. Der Unfall war dadurch möglich, daß die Schranken nicht geschlossen waren.
— **Baugen.** Der Landwirtschaftliche Bezirksverband Baugen erhob in seiner dieser Tage abgehaltenen Jahreshauptversammlung Protest gegen die Milchhöchpreise. Durch beratige Beratungen werde nur die Milchherzeugung gehemmt.
— **Muldenberg.** Der Talsperrenbau ist im weiteren Fortgang auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen, da man bei Aushebung des Baugrundes für die große Sperrmauer selbst bei 20 Meter Tiefe noch immer nicht auf den gesuchten Felsgrund gestoßen ist. Dadurch werden alle Entwürfe und Berechnungen einen argen Stoß erleiden. Zunächst wird eine beträchtliche Verdzögerung des Baues selbst und eine bedeutende Steigerung des Bauaufwands die unmittelbare Folge sein. Um zum Bau der Sperrmauer übergehen zu können, wird man letzten Endes zur Betonfundamentierung schreiten müssen. Mit der geplanten Länge von 545 Meter wird die hiesige Sperrmauer die zweitlängste in ganz Deutschland werden. Zurzeit sind beftändig 600 bis 800 Arbeiter am Bau beschäftigt. Die Sperre kommt beftänlich in den großen Staatsforst oberhalb Muldenberg und Mulde zu liegen. Die Bahnlinie Herlasgrün-Ringenthal führt zwischen Muldenberg und Schönck unmittelbar am Gelände der werdenden neuen großen Talsperre entlang.
— **Leipzig.** Am Dienstag früh sind die Markthallenstandinhaber in den Ausftand getreten, weil sie in der Verftägung des Rates, die Markthallen früh 6 Uhr, die Zentralmarkthalle aber um 8 Uhr zu öffnen, eine Beschädigung ihres Geschäftes erblickten. Der Rat hält an seiner Berordnung fest, da sie zur Durchführung der Inbetriebnahme der großen Markthalle am Döfener Weg nötig ist. Die Standinhaber beabsichtigen, ihre Forderung mit Gewalt durchzusetzen und haben eine Streikorganisation geschaffen.
— **Die Rauchwarenfirma Joska u. Grumbach**, hier, Ritterstraße 40, wurden in der Nacht zum Dienstag um Rauchwaren im Werte von 80 Millionen Mark beftohlen. Die Diebe hatten nachmittags während der Geschäftszeit mit dem Fahrstuhl in den Keller gelassen und nach Geschäftsschluß auf einer Wendeltreppe Zutritt zu den Rauchwarenlagern verschafft. Zum Wegschaffen benutzten die Diebe einen einen Holzstoffer, der mitgestohlen wurde und schafften ihn auf einem Handwagen, der im Hofe stand, fort.
— **Sersdorf.** In einer kurzbeftuchten Einwohnerversammlung wurde die vom Gemeinderat geplante Lebigen- und Kinderlofensteuer abgelehnt.
— **Schmalzgrube bei Jöhstadt.** Hier wollte ein 17 jähriger Mann auf den einftahrenden Zug springen, geriet aber unter die Räder und war sofort tot.
Kirchennachrichten.
Sonntag den 13. Mai 1923.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Abends 8 Uhr Jugendvereinsung im Ring. (Zimpelweife) Angehörige willkommen.

